

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

14.8.1801 (Nr. 129)

Carlsruher

Freytags

I 8



Zeitung.

den 14 August.

O I.

Mit Hochfürstlich, Marktgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Brünn, vom 1. Aug.

Noch ehe Waswann Oglu sich nach Widdin zurückzog, ließ er die Einwohner einiger nahe gelegenen Ortschaften auffordern, sich mit ihren Habseligkeiten in die Festung zu ziehen, allein sie wiesen diesen Antrag von sich, und kamen dadurch in die für sie unglückliche Nothwendigkeit, den großherrlichen Truppen bei der Blockade von Widdin manche, von Waswann Oglu nicht unbemerkt geliebene wichtige Dienste leisten zu müssen. Als nun Waswann Oglu den bekannten Ausfall aus Widdin machte, und dadurch die großherrlichen Truppen in die Flucht schlug, ließ er auch in der ersten Wuth alle diese Ortschaften in Brand stecken, und was von den Einwohnern sich nicht durch die Flucht retten konnte, o^{der} Rücksicht auf Alter und Geschlecht zusammen hauen. Die Niederlage, welche die großherrlichen Truppen bei diesem Ausfall erlitten haben, muß allgemein gewesen seyn, denn man vernimmt, daß der Rest von denselben, so wie auch das Korps des Bessa von Belgrad sich schleunig zurückziehen, und nicht mehr geneigt zu seyn scheinen, einen neuen Angriff zu wagen, vielmehr hat es das Ansehen, daß sie mit diesem unglücklichen Versuch den diesjährigen Feldzug beschlossen haben. Da die Pforte diesen Rebellen durch die Gewalt der Waffen nicht zu bezwingen vermag, so soll sie ihm, wie es heißt, neuerdings eine allgemeine Verzeihung und Amnestie haben anbieten lassen, wenn er zum Gehorsam zurückkehrt.

Mainz, vom 4 August.

Das 7. Husarenregiment, welches in und um Lambenheim lag, ist nach Besancon abgegangen. Ihm

sollen noch 7. Regimenter folgen. Man glaubt, sie werden von da weiter gehen und eingeschifft werden. Diese Idee, hat gar nichts Schreckhaftes mehr für diese Leute, ja sie ist ihnen so familiar, wie die eines Landsmarsches.

Nächstens wird man in Mainz die ansehnlichen Belagerungsmagazine größtentheils verkaufen.

Regensburg, vom 7. Aug.

Für die Errichtung eines dem Erzherzog Karl gewidmeten Monuments ist nun zwar bereits die Stimmenmehrheit vorhanden, allein die Ausführung erfordert noch weitere Berathschlagungen. Der die pfälz-bayerischen Stimmen dormalen vertretende kurbrandenburgische Gesandte, Herr Graf von Södrz, ist durch folgendes Rescript Sr. kurfürstl. Durchl. angewiesen worden, für jenes Monument zu stimmen. Wir haben den bei der Reichsversammlung gemachten königl. schwedischen Antrag, wegen Errichtung eines Monuments zur Ehre des Erzherzogs Karl Liechten, mit wahren Vergnügen vernommen, und es ist Uns eine angenehme Gelegenheit, die seltenen Verdienste, die sich dieser edle Fürst, sowohl als Anführer der deutschen Armeen, als durch sein gerechtes und menschenfreundliches Benehmen, in allen seinen Verhältnissen, und besonders durch seine thätige Verwendungen, dem unglücklichen Krieg und seinen verheerenden Folgen ein früheres Ende zu machen, um das deutsche Vaterland erworben hat, öffentlich dankbar anzuerkennen. Wir werden deshalb, aus Unserm eigenen Mitleiden, mit Freude dazu beitragen, damit das vorgeschlagene Denkmal, auf eine dem erhabenen Gegenstand angemessene Art, ausgeführt werden könne. Unserm sub.

situirten Komitialgesandten, Grafen von Görz, werden diese unsere Gesinnungen eröffnet, um davon den zweckmäßigen Gebrauch machen zu können. War, Joseph, Kurfürst,

(N. d. W. 3.)

Wien, vom 7. Aug.

Se. k. k. Majestät haben den k. k. wirklichen geheimen Rath, Kämmerer, des St. Stephans, Ordens Großkreuz, und bisherigen Finanzminister, Grafen von Saurau, zu Allerhöchster Votschafter an dem Russisch-kaisert. Hof zu St. Petersburg zu ernennen geruht.

Stuttgart, vom 13. Aug.

Die Wiener Zeitung vom 5. Aug. meldet nichts in Betreff Egyptens. Wiener Briefe vom nemlichen Datum geben als offizielle Nachrichten, die bey dem englischen Gesandten eingetroffen seyen: 1. Daß Gantheaume von Keich und Warren in die Mitte genommen und an der Küste der Barbaren von ihnen blokirrt worden; 2. daß die englisch-türkische Armee, nachdem sie große Verstärkungen erhalten, am 22ten Juny Anstalten gemacht habe, Kairo mit Sturm einzunehmen, daß dieser Sturm, wobey die Franzosen 5000 Gefangene und 2000 Tödt oder Verwundete verlor, noch vor dem 26. Juny vor sich gegangen und am 27ten der in Konstantinopel eingetroffene Courier von Kairo abgegangen sey. Hier wäre also wenigstens eine Art von Datum vorhanden, dabey aber eine verdächtige Nachbarschaft, durch die andre, Gantheaume's Geschwader betreffende Nachricht. Der Regensburger Mercur universel hat die versprochenen weitem Umstände bis zum 9. Aug. noch nicht geliefert. — Ein Frankfurter Blatt enthält folgende, in Bezug auf jene Nachrichten wichtige Umstände. In einem Privatschreiben aus Konstantinopel vom oien July ist die Rede von einer großer Schlacht, welche unterhalb Kairo zwischen den Franzosen auf der einen und den vereinigten, englisch-türkischen Truppen auf der andern Seite Statt gehabt habe. Hievon spricht auch ein Wiener Brief vom 2. Aug. nach welchem Lord Minto diese Nachricht durch einen von Konstantinopel mit Deyeschen des Lords Elgin nach London durchpflirten Courier erhalten, die Schlacht am 23. Juny Statt gehabt haben und sehr lebhaft und blutig gewesen seyn soll. Was aber den Erfolg anbelangt, so sind die Angaben der beiden erwähnten Briefe einander vollkommen entgegenesetzt.

In der Wiener Zeitung vom 7. Aug. liest man mehrere alte Londner Berichte wegen Egypten, aber noch nicht das, was die Regensburger Zeitung als zu Wien am 1. Jul. angekommen angibt, nemlich die Eroberung von Kairo durch die Türken und Engländer.

Neuere Privatbriefe aus Wien schreiben aber wiederholt von Briefen aus Konstantinopel vom 9. Jul. nach welchen ein solches Treffen bei Kairo am 23. Jun. sich ereignet haben soll. Aber über den Ausgang ist man noch so ungewiß, daß einige gerade des Gegentheils von einem Sieg der Engländer und Türken angeben.

Frankreich.

Paris, vom 7. Aug.

(Offiz. Art.) Am 4. d. um 3 Uhr des Morgens haben 30 engl. Kriegsschiffe, unter Kommando des Admiral Nelson, vor Boulogne einen Angriff auf eine Abtheilung der franz. Flottille, die vor dem Haven lag, gemacht. Hinter dieser Division befanden sich die 2 andern. Nachdem die engl. Flotte einige Bomben geworfen hatte, verlangten unsere an Bord der 3 Divisionen befindliche Soldaten, zu entern. Unsere Flottille hat durch ein lebhaftes und gut unterhaltenes Feuer geantwortet, welches den Feind genöthigt hat, sich außer dem Schuß zurückzuziehen. Die engl. Flotte hat gegen 1000 Bomben geworfen, die Niemand getödtet und nur leicht 2 Kanonenschaluppen beschädigt haben, die sogleich reparirt worden sind. Am 5. Morgens hat die engl. Flotte sich entfernt, ohne daß es ihr gelungen war, die Division, die unsere Avantgarde bildete, in den Haven zurückzugehen zu nöthigen.

Der Moniteur vom 5. d. meldet die hier geschehene Auswechslung der Ratifikationen des mit den nordamerikanischen Freistaaten geschlossenen Friedensschlusses.

Heute Abends werden die Truppen der konsularischen Garde auf dem Marsfeld im Feuer manövrirt.

Eberbourg vom 30. July. Am 18. July hat eine engl. Corvette ein preussisches Schiff, die Elisabeth, das aus Eberbourg kam, vier Stunden davon auf das strengste durchsucht, ihm mit Gewalt seinen Schiffmeister und zwey Matrosen genommen, und bey Strafe, von ihm in Grund gebohrt zu werden, befohlen, nach Eberbourg zurückzukehren, indem dieser Hafen seit zwei Tagen blokirrt sey. — Vorgehern am 28. July. wurde eine dänische Brigg, der Christiansand, drey Stunden von Eberbourg, woher sie kam, von einer engl. Fregatte und Corvette aufs allergenaueste durchsucht. Den dänischen Kapitän behielt die Corvette von 7 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittag an Bord zurück, und der Kommandant wollte ihn nach England mitnehmen, und würde es gethan haben, wenn nicht der Fregatte Kapitän sich dagegen gesetzt hätte. Bey dem Durchsuchen der Brigg sprengten die Engländer Kästen und Kisten auf. Dieß erhellt aus dem Bericht, den der dänische Kapitän,

Jakson, zu Cherbourg nach seiner Zurückkunft, abge-
fattet hat.

Man erfährt aus dem Haag, daß die zwey Haupt-
Divisionen der holländischen Flotte, welche der Admiral
Dewinter kommandirt, neulich mit einigen Linien-
schiffen oder Fregatten, die man in der Zuydersee und
in der Maas bewaffnet und ausgerüstet hatte, verstärkt
worden sind. Allem ohngeachtet, was dagegen gesagt
worden ist, kann man versichern, daß die batavische
Flotte immer zum Auslaufen bereit ist, und daß die
Equipage aller Schiffe komplet ist. Man fähret fort,
im Texel, im Helder u. bey der Mündung der Zuyder-
see alle nöthigen Anstalten zu treffen, um die Angrif-
fe abzutreiben, welche der engl. Admiral gegen die holl.
Division, die auf der Rhyde des Texels liegt, vorneh-
men könnte. — Jülich wird besetzt, und zu einer
Festung des zweiten Rangs gemacht. Die Festungs-
werke von Venlos werden ungemein vermehrt. Es ist
auch von 3. neuen Festungen in den 4. vereinigten
Departementen am linken Rheinufer die Rede.

Großbritannien.

London, vom 4 Aug.

In einem am 30. Jul. zu Bournemouth gehaltenen
Staatsrath ist das Parlament, das am 6. d. wieder
zusammen kommen sollte, weiter bis zum 1. Sept.
prorogirt worden. Am nemlichen Tag übergab der
Minister, Herzog von Portland, die Siegel in die
Hände des Königs, der sie unmittelbar darauf dem
Lord Pelham zustellte. Letzter wird künftige Woche
sein Amt antreten. Der Herzog von Portland ist,
nach seiner Resignation, zum Präsidenten des Staats-
raths, an Lord Chatams, des Nachfolgers des Mar-
quis von Cornwallis Stelle, erklärt worden.

Mit Ungeduld sieht man Nachrichten von Lord Nel-
son entgegen. Die Eskadre, die er kommandirt, be-
steht aus 96 Schiffen von verschiedner Größe. Die
Meinung ist ziemlich allgemein, daß es auf irgend
eine große und kühne Unternehmung abgesehen sey.
Verstosfen Sonntag sah man die Nelson'sche Eska-
dre deutlich vor Boulogne.

Lord W. Bentinck hat sich verstosfen Samstag nach
Plymouth begeben, um sich an Bord eines nach
Egypten bestimmten Schiffes einzuschiffen, er hat
Deveschen für die Kommandanten von Gibraltar,
Malta ic. bey sich.

Hr. Ch. Cameron ist zum Präsidenten der Civilre-
gierung von Malta mit einem jährlichen Gehalt von
25,000 Pf. Sterl. ernannt.

Die Matrosenpresse wird auf der Themse und in
allen Häven des Königreichs mit größter Thätigkeit
fortgesetzt. Auf den Küsten von Essex, zwischen Colue
und dem Fluß Morningtree wird ein beträchtliches
Lager errichtet.

Holland.

Brüssel, vom 6 Aug.

Vor einigen Tagen hat hier ein Matrosenpressen
statt gehabt. Alle Seeleute von der Konseription sind
aufgesucht und weggenommen worden. Sie werden
nach Dünkirchen gebracht, wo, wie in den übrigen
Häven Frankreichs und denen seiner Allirten, die
Seerüstungen mit immer wachsender Thätigkeit fort-
gesetzt werden. Zwischen Dünkirchen, Calais und Bou-
logne kampiren viele Truppen, die nur auf Befehl
zum Einschiffen warten.

Der Oberbefehlshaber der franz. Truppen in bata-
vischem Sold, Augereau, ist von Paris hier durch
nach dem Haag zurückgereist.

Von Helvoetsluis bis zum Helder werden die nö-
thigen Maasregeln getroffen, um den Engländern eine
zu starke Annäherung an die Küsten zu verwehren,
und besonders die Mündungen der Flüsse und Häven
gegen feindliche Versuche zu sichern. Mehrere holl.
Korps haben seit einigen Tagen Befehl bekommen,
aus dem Innern des Landes nach den Küsten zu
marschiren. Dessen unerachtet gibt man die Hoffnung
eines glücklichen Ausgangs der fortdauernden Unter-
handlungen zwischen England und Frankreich noch
nicht auf. Man schreibt aus dem Haag, daß das
Resultat der durch den B. Otto und Herrn Mercy
betriebnen Negotiationen in Kurzem erwartet werde.

Schweden.

Stockholm vom 28 Jul.

Die bekannte Gerichtsache des Reichsherrn und
Oberbefehlshaber der Flotte zu Karlskrona Admiral
Grafen von Wachtmeister, ist von dem hiesigen K.
Kriegshofgericht heute entschieden worden und, ob es
nun gleich gerichtlich ausgemacht ist, daß die ausge-
rüstete Eskadre zur bestimmten Zeit widrigen Win-
des halber nicht von Karlskrona auslaufen und im
Sund anlangen konnte, so hat doch das Königl.
Kriegshofgericht wegen ausgebliebener pünktlicher
Vollziehung der Befehle des Königs in andern Gegen-
ständen, und zwar besonders in Rücksicht der anbe-
sophlenen Entlassung des Admiral Baron von Palm-
quist und der Wiedereinsetzung des Kontreadmiral
Baron von Ceberström in das Kommando der Flotte,
den Grafen von Wachtmeister seiner bisher bekleide-
ten Militairämter verlustig erklärt. Man ist nun
begierig zu erfahren, ob dieses Urtheil zur eigenen
Prüfung Sr. Maj. des Königs werde gezogen werden.

Rußland.

Petersburg, vom 21 Jul.

Die heutige Hofzeitung liefert den bekannten Auf-
satz aus dem Moniteur vom 8. Inuy über Frank-
reichs politische Verhältnisse, den sie merkwürdig und
für die Ruhe auf dem westen Land günstig nennt.

Die von der Kaiserinn Katharina II. den 10. Jul. 1793 den Einwohnern der Stadt Wzburg, die damals von der dort sich ereigneten Feuersbrunst sehr mitgenommen wurden, als Anleihe auf 8 Jahre von dem Kapitel der Leihbank ohne Procent verabsfolgten 50,000 Rubel, sollen zum herannahenden Termin nicht beygetrieben, sondern der Stadt so lange belassen werden, bis die Einwohner derselben ihre Lage werden verbessert haben.

Petersburg, vom 21 Jul.

Der Kaiser und seine Gemahlin halten sich theilwehrents zu Kamensoiostrow, einer ganz nahe bey St. Petersburg gelegnen Insel, auf, wo der Kaiser Paul bis etwa zum Jahr 1790 gewöhnlich seinen Sommeraufenthalt zu nehmen pflegte. Es geschieht dieß, um die Kosten des Transports der Lebensmittel zu erleichtern und auch, um den Personen, die den Monarchen bey nahe täglich zu sprechen haben und doch wegen ihres Amtes ihren Hauptaufenthalt in der Stadt haben müssen, ebenfalls die Kosten und Beschwerniß des weiten Fahrens zu ersparen. Die Kaiserinn Mutter residirt, wie gewöhnlich, im Sommer zu Pawlowsk, wo sie der Monarch öfters besucht.

St. Petersburg ist jetzt wieder mit Fremden aus allen Gegenden des Reichs und aus dem Ausland angefüllt. Alles hat ein neues Leben gewonnen. Mehrere Fremde müssen für ihre Wohnung und nur auf wenige Monate 1000 Rubel und mehr bezahlen, ein Paar Reitpferde, die vorher 5 Rubel und weniger kosteten, kosten jetzt monatlich 100 oder wenigstens 80 Rubel. Eben so sind auch mehrere Lebensmittel, besonders Zucker und Kaffee, sehr im Preis gestiegen.

Es sind schon über 50 Schiffe aus England zu St. Petersburg angekommen.

Man sagt, der Kaiser denke aufs eifrigste daran, den Zustand der Erbeignen auch gegen böse und unverständige Herren zu sichern. Man erwartet das Gesetz, daß kein Einzelner verkauft werden dürfe.

Die hier befindlichen Gesandten von Wirtemberg, von Baden und von Darmstadt sind vom Kaiser eingeladen worden, ihn zur Krönung nach Moskau zu begleiten.

Die Ehe unsers Kaiserl. Regenten-Paares ist ein Muster ehelicher Glückseligkeit. Früh arbeitet der Monarch von 6 bis 10 Uhr. Dann hat er militärische Beschäftigungen bis 12 Uhr. Alsdann geht er mit der Kaiserin, seiner Gemahlin, spazieren. Um 2 Uhr wird gespeißt. Nachmittags wird wieder gearbeitet bis 5 Uhr. Die Zeit bis zum Abendessen wird mit Musik zugebracht und um 10 Uhr entfernt sich der ganze dienstleistende Hofstaat.

Vermischte Nachrichten.

Die Befoldung des nach Paris zum Gesandten

bestimmten Herrn Grafen Philipp von Kobenzel ist 72,000 fl. 10000 fl. zur Reise und 50,000 fl. zur Starichtung.

Nach Berichten von der See haben die Engländer auf Verlangen der Einwohner selbst, die Insel Zante in Besitz genommen, obgleich die Republick der sieben vereinigten Inseln von der englischen Regierung förmlich anerkannt worden ist.

Ankündigung.

Emmendingen. In der erst seit 40 Jahren neu angelegten hiesigen Vorstadt ist eine massiv erbaute 2 stöckige Behausung, in deren jeden Etage sich 4 geräumige Stuben und eben so viele Kammern nebst einer Küche, sodann unter den 8 Stuben 6 tapezirte Zimmer befinden, mit geräumigen Bühnen und Kammern, einem gewölbten zu einem Lager von wenigstens 500 Saum Wein tauglichen Keller, 2 besondere Gemüß-Keller, einem eingemachten beschliffenen geräumigen Hof, einer Scheuer und Stallung zu 6 Stück Vieh, Holzremiesen und Waschhaus, auch hinter der Scheuer etwa 2 ½ Fuchert aneinander liegender Gemüß-, Baum- und Grasgarten, auch Ackerfeld zu verkaufen, und wird der Steigerungstermin noch besonders öffentlich bekannt gemacht werden; einstweilen aber können inn- und ausländische Liebhaber dieses zu freiwilligem Verkauf ausgelegte Haus sammt Zugehörde in Augenschein nehmen. Emmendingen im Breisgau d. 5. Aug. 1801.

Oberamt allda.

Wittenweyer bey Lahr in der Ortenau.

In der Nacht vom 27ten auf den 28ten July ist dem hiesigen Kronenwirth eine große 6 jährige schwarzbraune Stutte diebischer weise aus dem Stall entwendet worden. Der gegründeste Verdacht fällt auf einen Menschen, der zwey Tage bey dem Kronenwirth sich aufgehalten und als Knecht gearbeitet hat, von welchem hier das

Signalement.

Er nannte sich mit dem Taufnamen, Anton (der Familiennahme ist unbekannt) gab vor, vom Schwarzwald zu seyn, trug schwarze abgeschchnittene Haare und hat ein schwarzes Gesicht. Ist etwa 40 Jahr alt, trug ein kurzes blaues Wammes mit weißen Knöpfen, worauf ein Pferd gegraben war, schwarzlederne Hosen, ein grün manschestern Leibell, weißleinene Strümpfe, einen runden, auf zwey Seiten aufgeschlagenen Huth und hatte die Schuhe mit ledernen Riemen gebunden. Alle und jede Obrigkeiten werden hiermit ersucht, diesen Menschen, wann er sich finden sollte, anzuhalten und gegen Ersatz der Kosten hierher gefällige Nachricht zu ertheilen.

Von gemein Herrschastl. Amts wegen,